Brötchen wird gesorgt.

Karten zu sieben Euro gibt es u.a. bei den Sängern und an der Tageskasse.

studio-orchester duisburg gastiert im Stadttheater

studio orchester duisburg. FOTO: PRIVAT

(pk) Das „studio-orchester duisburg" unter Leitung von Peter Baberkoff lädt für Sonntag, 22. Mai, 11 Uhr, zu seinem Jahreskonzert ins Stadttheater Duisburg ein. Das renommierte Traditionsensemble gastiert mit Werken von Franz Schubert. Solistisch treten der Bariton Dr. Bernhard Richter und der Violinist Christoph Schickedanz auf. Die Programmfolge: Rondo für Violine und Orchester A-Dur, D 438. Gruppe aus dem Tartarus (Text: Schiller), D 583 (Lied für tiefe Stimme und Orchester, bearbeitet von Max Reger). „Der Erlkönig" (Text: Goethe), D 328 (Lied für tiefe Stimme und Orchester, bearbeitet von Max Reger). Nach der Pause erklingt die Große Sinfonie in C-Dur, D 944.

Eintritt 10 Euro.

Konzert „My fair Lady" am 6. Juni fällt aus

(RP) Das Konzert „My fair Lady" mit dem österreichischen Kabarettisten, Schauspieler und Regisseur Werner Schneyder, das für den 6. Juni im Theater Duisburg geplant war, muss wegen Erkrankung der Sängerin leider abgesagt werden. Einen Ersatztermin gibt es für dieses Konzert nicht. Die bislang gekauften Karten können an den Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden. Das Geld wird erstattet. Informationen gibt es im Servicebüro des Theater Duisburg unter Tel. 02 03 - 3009 100.

acht, ermäßigt fünf Euro. Vorverkauf in Ruhrort im Friseursalon Westerhelweg (Neumarkt 23), Tel. 0203/ 81 615, und im Hunde-Café (Weinhagenstraße 28), Tel. 0203/ 87965901. FOTO: BRITTA LAUER

Auf höchstem Niveau

„Artist in Residence" Christoph **Prégardien** (Tenor) und Noch-GMD Jonathan **Darlington** (Klavier) widmeten sich im jüngsten, achten **Kammerkonzert** in der gut gefüllten Philharmonie Mercatorhalle Werken von Robert Schumann.

VON INGO HODDICK

Christoph **Prégardien**. FOTO: BORGGREVE

Jonathan **Darlington**. FOTO: NIELINGER

Beide werden so vorerst nicht mehr in Duisburg zu erleben sein: Christoph Prégardien (Tenor) schloss damit seine Saison als Duisburgs „Artist in Residence" ab, Noch-Generalmusikdirektor Jonathan Jonathan Darlington (hier als Pianist) dirigiert am morgigen Mittwoch und am darauf folgenden Donnerstag sein letztes Philharmonisches Konzert. Das ist längst ausverkauft, und auch jetzt das jüngste, achte Kammerkonzert in der Philharmonie Mercatorhalle war ungewöhnlich gut besucht.

Das erscheint umso bemerkenswerter, als es sich hier um ein Exemplar der oft und in letzter Zeit ganz besonders totgesagten Gattung „Liederabend" handelte, zudem mit nicht immer einfachen oder gar gefälligen Kompositionen von Robert Schumann.

Diese beiden ausführenden Künstler haben sich eben nicht nur in Duisburg schon eine treue Fangemeinde errungen.

Das Programm war gut gewählt, denn es gab einen Querschnitt durch Schumanns Vertonungen der großen und von ihm bevorzugten romantischen Dichter Joseph von Eichendorff und Heinrich Heine, alle aus seinem „Liederjahr" 1840, von der schlichten Romanze bis zum monumentalen Liederzyklus. Es begann mit fünf weniger bekannten Romanzen und Balladen, die Schumann unter seinen Opuszahlen 45 und 49 zusammengefasst hatte, wobei die bittere Satire auf den Napoleon-Kult „Die beiden Grenadiere" op. 49 Nr. 1 (Text von Heine) mit ihrem Zitat der „Marseillaise" noch am geläufigsten war. Darauf folgten der leise „Liederkreis" op. 39 (Eichendorff) und nach der Pause die immer wieder umwerfende „Dichterliebe" op. 48 (Heine).

Loreley als Zugabe

Prégardien und Darlington widmeten sich diesem anspruchsvollen Repertoire natürlich auf höchstem Niveau, erhaben und einfühlsam. Sie hatten dazu künstlerisch etwas zu sagen und begeisterten damit den größten Teil des Publikums. Wir wollen freilich auch nicht verschweigen, dass sie diesmal nicht ganz ihre gewohnte Qualität erreichten. Der Tenor war nicht ganz so nahe an Schumanns Ideal eines leisen Singens „wie aus himmlischer Ferne", zum Beispiel in der „Mondnacht" op. 39 Nr. 5. Der Pianist, sonst überaus geschätzt für seinen traumwandlerisch sicheren Umgang mit Singstimmen, hielt sich nicht immer an die klaren Vorgaben des Komponisten.

Da waren als Zugaben zwei weitere Heine-Vertonungen fällig: Schumanns besonders meisterhaftes „Mit Myrten und Rosen" op. 24 Nr. 9 und von dem vor 200 Jahren geborenen Franz Liszt die pathetische, fast parodistische „Loreley".

INFO

„Piano Extra"

Als nächstes Kammerkonzert folgt am kommenden Sonntag, 22. Mai, um 19 Uhr, „Piano Extra". Folkwang-Professor **Boris Bloch** und sein besonders begabter Schüler **Eduard Kiprskiy** spielen Klavier-Werke von Ludwig van Beethoven und Frédéric Chopin (Bloch) sowie von Maurice Ravel, Isaac Albéniz und Franz Liszt (Kiprskiy). Karten unter Tel. 0203 / 3009-100.

Manfred Leuchter lebte acht Jahre in Marrakesch, nahm im Laufe der Zeit viele verschiedene Einflüsse in seine Musik auf und wurde bekannt als Begleiter von Reinhard Mey. Der schottische Fingerpicking-Gitarrist Ian Melrose sammelte seine Lorbeeren unter anderem in Bands wie „Clannad". „Vis-à-Vis" heißt das Konzert, so wie die vor ein paar Jahren erschienene erste CD der beiden perfekt harmonierenden Ausnahmemusiker. Zugleich wird an diesem Abend aber auch feierlich ihre zweite CD „Kein schöner Land" vorgestellt, auch wieder im ebenso klugen und virtuosen wie entspannten und ansprechenden Grenzbereich von Klassik, Folk und Blues. Die instrumentale musikalische Reise geht von Indochina („Mekong") über Palästina („Ramallah") nach Schottland („Skye Boat Song"), abwechselnd mit Stationen im Dreißigjährigen Krieg („Der grimmige Tod") und bei Johann Sebastian Bach (die Aria und eine Variation aus den „Goldberg-Variationen"). Den Rahmen bilden zwei Variationen eben des deutschen Volkslieds „Kein schöner Land".

Für das Konzert gibt es noch Karten zu Preisen zwischen 41 Euro und 51,50 Euro, im Internet unter www.eventim.de oder telefonisch unter 01805 / 570070.

gleichsam gesorgt. Der schaurig köstliche Abend findet statt im Restaurant an der Großenbaumer Allee 275.

Reservierung und weitere Informationen gibt es im Ristorante Pinocchio unter ☎ 0203 767777.

Betreutes Wohnen für Mehrfachbehinderte

WANHEIM (RP) Für viele Menschen mit Behinderungen ist ambulant betreutes Wohnen ein wichtiger Schritt in ein selbstbestimmtes Leben. Der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Duisburg lädt Interessenten für Dienstag, 24.

punkten zählten die Kampfsportdarbietungen des „1. Duisburger Judo Clubs" und des mehrfachen Kampfsportweltmeisters Meiko Yuen Lee mit seinem Team sowie der Auftritt des stadtweit bekannten Kinder- und Jugendchors „Voices", der direkt zweimal auftrat.

Erstmals mit dabei war die Wanheimerorter Karnevalsgesellschaft Blau-Gold mit ihrem Tanzpaar und

Ein Blumenstrauß

lische Familienzentrum sowie die örtlichen Schulen und Kindergärten, die mit Fotocollagen einen Einblick in den Schulalltag und besondere Aktionen gewährten.

Für das gastronomische Angebot auf dem Marktplatz wurde mit Würstchen vom Grill, Kaffee und Kuchen und einer Muffinbar gesorgt. Auch die Terrasse des angrenzenden Außencafés der Bäcke-

Blick auf Duisburgs Partnerstadt Wuhan

KOMPAKT

Elke Oertgen-Twiehaus im LiteraturBistro

(RP) Das LiteraturBistro in der Zentralbibliothek an der Düsseldorfer Straße 5 lädt für Mittwoch, 18. Mai, zu einer Lesung mit der Duisburger Autorin Elke Oertgen-Twiehaus ein. Vorgestellt werden Texte von Hugo von Hofmannsthal und Johann Wolfgang Goethe. Elke Oertgen-Twiehaus wurde 1936 in Koblenz geboren und lebt seit 1965 in Duisburg. Viele Jahrzehnte leitete sie Literaturkurse an der Volkshochschule und schreibt selbst Gedichte, Erzählungen und Romane. Von ihr sind bereits mehrere Lyrikbände und zahlreiche Beiträge in Anthologien veröffentlicht worden.

Beginn der Lesung ist 16.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Stummfilm „Dr. Caligari" im Filmforum

(RP) Das Essener Duo Interzone perceptible (kurz IP) hat sich mit seinen musikalischen Interpretationen zu Klassikern des Stummfilms auch international einen Namen gemacht. Der Akkordeonist Sven Hermann und der E-Bassist Matthias Hettmer komponieren und spielen ex-